

Forschungen zur Religion und Literatur
des Alten und Neuen Testaments

Herausgegeben von
Dietrich-Alex Koch und Matthias Köckert

Band 206

Vandenhoeck & Ruprecht

3. 8. - 1. 69

Das Deuteronomium zwischen
Pentateuch und
Deuteronomistischem
Geschichtswerk

Herausgegeben von
Eckart Otto und Reinhard Achenbach

Vandenhoeck & Ruprecht

Inhalt

REINHARD ACHENBACH Einleitung.....	1
ECKART OTTO The Pentateuch in Synchronical and Diachronical Perspectives: Protorabbinic Scribal Erudition Mediating Between Deuteronomy and the Priestly Code	14
MOLLY M. ZAHN Reexamining Empirical Models: The Case of Exodus 13	36
REINHARD ACHENBACH Grundlinien redaktioneller Arbeit in der Sinai-Perikope.....	56
CHRISTOPHE NIHAN The Holiness Code between D and P Some Comments on the Function and Significance of Leviticus 17–26 in the Composition of the Torah.....	81
REINHARD ACHENBACH Numeri und Deuteronomium.....	123
GARY N. KNOPPERS Establishing the Rule of Law? The Composition Num 33,50–56 and the Relationships Among the Pentateuch, the Hexateuch and the Deuteronomistic History	135
WILLIAM M. SCHNIEDEWIND The Textualization of Torah in the Deuteronomic Tradition.....	153
THOMAS C. RÖMER Cult Centralization in Deuteronomy 12: Between Deuteronomistic History and Pentateuch	168
HANS-CHRISTOPH SCHMITT Dtn 34 als Verbindungsstück zwischen Tetrateuch und Deuteronomistischem Geschichtswerk	181

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 3-525-53070-6

© 2004, Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen
Internet: www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG:
Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung
des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer
entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Printed in Germany.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

KONRAD SCHMID Das Deuteronomium innerhalb der „deuteronomistischen Geschichtswerke“ in Gen – 2 Kön	193
Stellenregister.....	212

Vorwort

Im Frühjahr 2002 wurde ich von Frau Kollegin Jaqueline Du Troit angefragt, ob ich eine Section für die internationalen Kongresse der Society of Biblical Literature, die längerfristig arbeiten sollte, auf die Beine stellen könnte. Ich habe mich nach einigem Zögern dazu bereit erklärt und eine Section „Biblical and Ancient Near Eastern Law“ entworfen. Ich bat meinerseits den Kollegen Bernard M. Levinson, der vor einigen Jahren bei mir an der Universität Mainz gearbeitet hat, den Part des amerikanischen Partners zu übernehmen. Er hat positiv geantwortet, so dass sich auf dem Kongress vom 19–22.7.2002 in Berlin eine Reihe namhafter Kollegen aus Europa und Amerika zusammenfand, um zu dem Thema „Das Deuteronomium zwischen Pentateuch und Deuteronomistischem Geschichtswerk“ zu referieren, zu diskutieren und die Fragen, die sich zu den literarischen Relationen zwischen Tetrateuch und Enneateuch ergeben, auszuloten. Aufgrund intensiver Beanspruchung durch die Edition von Max Webers Religionssoziologie des antiken Judentums habe ich nach dem Berliner Kongress die Stafette an meinen Schüler PrivDoz. Dr. Reinhard Achenbach übergeben und auch Bernard M. Levinson musste aufgrund starker Arbeitsbelastung seine Aufgabe an den Kollegen Gary Knoppers übergeben. In dieser Konstellation tagte die Section vom 20.–25.7.2003 im Rahmen des Cambridge-Kongresses der Society of Biblical Literature.

Der vorliegende Band legt die Vorträge dieser beiden Kongresse der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vor. Herrn Kollegen Matthias Köckert danke ich für die spontane Bereitschaft, die Beiträge in die renommierte Reihe FRLANT aufzunehmen, sowie Herrn Kollegen Reinhard Achenbach für die Betreuung des Bandes.

München, im Juli 2004

Eckart Otto